

Vortrag von Dr. Rudolf Steiner, gehalten in München,

Adalbertstr. 55, am 22. April 1907.

*Ernst S. Kaercher*  
*Stuttgart-Bad Cannstatt*  
*Lämmleshalde 34*

## Die Apokalypse I.

Was im Laufe der Zeit geschehen werde, das soll die Offenbarung des Johannes uns sagen. Die Apokalypse ist in Bildern geschrieben. Diese Bilder bedeuten die Erscheinung des ewigen Weltgeistes, der die höchsten Geheimnisse enthüllt. Diese höchsten Geheimnisse soll Johannes aufschreiben. Zunächst handelt es sich um 7 Gemeinden, die symbolisch als 7 Leuchter und 7 Sterne bezeichnet werden. Die Sterne sind die wachenden Genien der Gemeinden.

In einem zweiten Gesicht sieht Johannes um einen Stuhl herum, auf dem der Geist Gottes sitzt, die 4 apokalyptischen Tiere, den Löwen, die Kuh, den Menschen u. den Adler. 24 Älteste sitzen um den Stuhl des Geistes Gottes herum. Und der auf dem Stuhl sass, hielt ein Buch mit 7 Siegeln in der rechten Hand. Das Lamm eröffnet das Buch. Das Buch enthält das, was zuerst beim Öffnen der 4 ersten Siegel symbolisch ausgedrückt ist in den 4 apokalyptischen Reitern; beim Öffnen des 5. Siegels erscheinen die Märtyrer; das sind die, die sich zur Erkenntnis u. Leben im Geiste aufgeschwungen haben. Beim 6. Siegel erfolgt ein schreckliches Erdbeben. Beim 7. aber wird die Offenbarung auch hörbar. Es ertönen die 7 Posaunen. Geheimnisvolle Bilder enthüllen sich dann, z. B. ein Wesen, dessen Beine gleich sind 2 Säulen, der eine Fuss steht auf dem Meere, der andere auf der Erde. „Und ich sah einen anderen starken Engel vom Himmel herabkommen; der war mit einer Wolke bekleidet und ein Regenbogen auf seinem Haupte, und sein Gesicht wie die Sonne, und seine Füße wie Feuerpfeiler; und er hatte in seiner Hand ein Büchlein aufgetan.“ Das Geheimnis dieses Buches muss Johannes verschlingen. Dann erscheint ein Weib mit der Sonne bekleidet und den Mond zu ihrer Füßen. - Und weiter heisst es: „Und ich trat an den Sand des Meeres und sahe ein Tier aus dem Meere steigen, das hatte 7 Häupter und 10 Hörner.“ Der Klang der Posaune begleitete dies. Ein Bild zeigt uns den Sieg des Guten über das Böse. Ein Tier zeigt sich, das in einem gewis-

Vortrag von Dr. Rudolf Steiner, gehalten in München,

Adalbertstr. 55, am 22. April 1907.

*Ernst S. Kaercher*  
*Stuttgart-Bad Cannstatt*  
*Lämmleshalde 34*

---

Die Apokalypse I.

---

Was im Laufe der Zeit geschehen werde, das soll die Offenbarung des Johannes uns sagen. Die Apokalypse ist in Bildern geschrieben. Diese Bilder bedeuten die Erscheinung des ewigen Weltengeistes, der die höchsten Geheimnisse enthüllt. Diese höchsten Geheimnisse soll Johannes aufschreiben. Zunächst handelt es sich um 7 Gemeinden, die symbolisch als 7 Leuchter und 7 Sterne bezeichnet werden. Die Sterne sind die wachenden Genien der Gemeinden.

In einem zweiten Gesicht sieht Johannes um einen Stuhl herum, auf dem der Geist Gottes sitzt, die 4 apokalyptischen Tiere, den Löwen, die Kuh, den Menschen u. den Adler. 24 Älteste sitzen um den Stuhl des Geistes Gottes herum. Und der auf dem Stuhl sass, hielt ein Buch mit 7 Siegeln in der rechten Hand. Das Lamm eröffnet das Buch. Das Buch enthält das, was zuerst beim Öffnen der 4 ersten Siegel symbolisch ausgedrückt ist in den 4 apokalyptischen Reitern; beim Öffnen des 5. Siegels erscheinen die Märtyrer; das sind die, die sich zur Erkenntnis u. Leben im Geiste aufgeschwungen haben. Beim 6. Siegel erfolgt ein schreckliches Erdbeben. Beim 7. aber wird die Offenbarung auch hörbar. Es ertönen die 7 Posaunen. Geheimnisvolle Bilder enthüllen sich dann, z. B. ein Wesen, dessen Beine gleich sind 2 Säulen, der eine Fuss steht auf dem Meere, der andere auf der Erde. „Und ich sah einen anderen starken Engel vom Himmel herabkommen; der war mit einer Wolke bekleidet und ein Regenbogen auf seinem Haupte, und sein Gesicht wie die Sonne, und seine Füße wie Feuerpfiler; und er hatte in seiner Hand ein Büchlein aufgetan.“ Das Geheimnis dieses Buches muss Johannes verschlingen. Dann erscheint ein Weib mit der Sonne bekleidet und den Mond zu ihren Füßen. - Und weiter heisst es: „Und ich trat an den Sand des Meeres und sahe ein Tier aus dem Meere steigen, das hatte 7 Häupter und 10 Hörner.“ Der Klang der Posaune begleitete dies. Ein Bild zeigt uns den Sieg des Guten über das Böse. Ein Tier zeigt sich, das in einem gewis-

sen Sinne das böse Prinzip. Es ist das Tier mit den 7 Häuptern u, den 10 Hörnern.

Dann erscheint ein Tier mit 2 Hörnern, das dem Lamm ähnlich u. in Zukunft erscheinen soll. Nur wer Weisheit hat, erkennt es. „Und es macht, dass die Kleinen u. Grossen etc. allesamt sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, dass niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Malzeichen, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. HIERIN IST WEISHEIT! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl und seine Zahl ist 666. Weiterhin wird enthüllt, wie alle Feinde beseitigt werden. Michael fesselt den Drachen, die bösen Elemente; dann entsteht eine neue Welt. - In den ersten Jahrhunderten des Christentums ward dies Prophezeit u. stets als Hinweis auf die Zukunft aufgefasst. Die Esoteriker wussten freilich bald nicht mehr viel; aber wieder u. wieder finden sich Erklärer, so auch im Mittelalter. Oft fasste man das Jahr 1000 auf als die Zeit der Erscheinung des Tieres. Je weiter die Zeiten vorrückten, umso unsinniger wurden die Erklärungen, ganz besonders im 19. Jahrhundert. Die alten Erklärer fasste man als Kinder auf, die noch an Zukunftschauen glauben konnten. Man sah die Apokalypse als historisches Dokument an, als ob das alles schon vergangen gewesen, als Johannes es niederschrieb. Kriege gab es ja nach dem Erscheinen des Christentums, die könnten also durch das rote Pferd ausgedrückt worden sein durch Johannes. Das weisse Pferd könnte dann die Märtyrer symbolisieren. Erdbeben, die Johannes beim Öffnen des 5. Siegels beschreibt, gab es damals gerade in Kleinasien. Und Heuschreckenplagen waren auch nicht schwer nachzuweisen. Ein rechtes Kreuz aber war für die Erklärer die Stelle vom zweihörnigen Tier. Einer hatte etwas läuten hören, von der Art, wie man Zahlen liest. Das war durchgesickert vom Okkultismus. Wie liest man in Zahlen? Jeder Buchstabe bedeutet auch eine Zahl. Die Esoteriker schrieben in Zahlen, wenn sie etwas verbergen wollten. Für jede Zahl musste man dann den richtigen Buchstaben setzen, die Buchstaben lesen können u. dann auch wissen, was das Wort, das heraus kam, bedeutete. Wer ist nun das Tier, dessen Zahl 666 ist? Die Erklärer meinten ja, es müsse etwas Vergangenes sein. Man schrieb nun die Buchstaben

hebräisch (aber falsch), an Stelle der Zahlen hin. Da kam das Wort „Nero“ heraus. Die Hörner wurden dann auf Feldherren oder auf Feinde der Römer, z.B. die Parther, bezogen. Hätte man aber richtig mit hebräischen Buchstaben geschrieben, so wäre Folgendes herausgekommen:

6 -  $\rho$  (resch) und 60 -  $\daleth$  (Samech). 600 aber ward von den Esoterikern  $400 + 200 \text{ } \beth + \daleth$  geschrieben. Also ergibt sich:

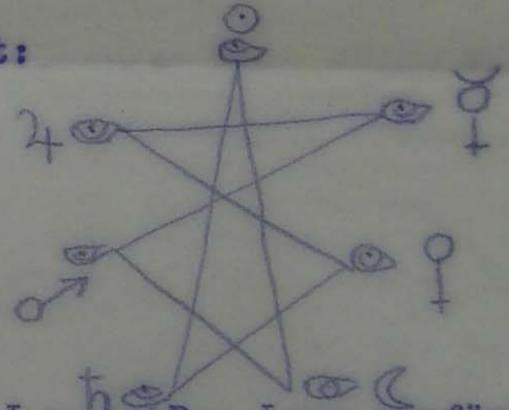
6 6 6 Seradt ist auch im Griechischen das entsprechende Wort.

$\eta\eta\eta\rho$  Seradt heisst: „Dämonium der Sonne“ seit uralten Zeiten.

Seradt Jeder Stern hat seinen guten Geist (seine Intelligenz) u. seinen bösen Geist (sein Dämonium). Der Widersacher der guten Sonnengewalten heisst: Seradt. Die Sonne, namentlich die Intelligenz der Sonne, war immer der Repräsentant des Christus. Seradt ist also der Widersacher des Christus-Jesus. Das Zeichen für Seradt sieht so aus:

- Lammeshörner „ und es hatte Hörner wie ein Lamm,“ sagt Johannes.
- Widerhaken

Das Zeichen der Intelligenz der Sonne ist:



Das ist zugleich das okkulte Zeichen des Lammes. Das Lamm empfängt das Buch mit den 7 Siegeln. Und ich sahe und siehe, mitten zwischen dem Stuhl und den 4 Tieren und zwischen den Ältesten stand ein Lamm, wie es erwürgt wäre und hatte 7 Hörner und 7 Augen; das sind die 7 Geister Gottes, gesandt in alle Lande.“ Die 7 Ecken des Zeichens heissen „Hörner“. Was bedeuten aber die „Augen“? - In okkulten Schulen sind zu den 7 Augen die Zeichen der 7 Planeten geschrieben. Nichts anderes als die 7 Planeten bezeichnen die 7 Augen. Die Namen der Planeten bedeuten die Geister, die darin als Intelligenz inkarniert sind. „Saturn“ ist der Name der Saturnseele. Die Namen der Planeten sind die 7 Planetengeister, die die Erde umstellen und Einfluss auf das menschliche Leben haben. Das Lamm, Christus, enthält alle sieben.

Christus ist A und ; die 7 Planeten verhalten sich zu ihm wie die Glieder zum ganzen Leibe. Wunderbar stellt die Verschlingung der

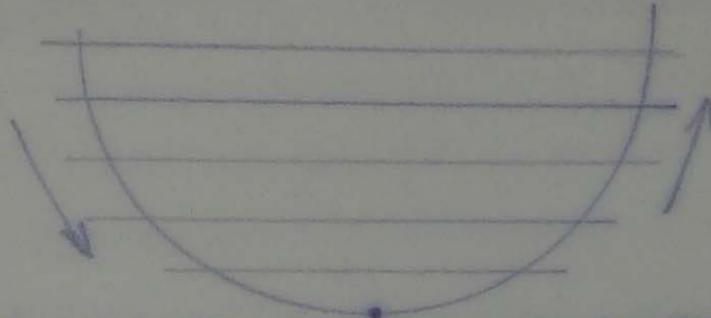
Linien des Zeichens das Zusammenwirken der 7 Planeten dar. Vom Saturn zeigt man zur Sonne auf, von da herab zum Monde; dann zum Mars, Merkur et In den Namen der 7 Wochentage ist das Gleiche ausgedrückt: Samstag - saturday (Saturn), Sonntag (Sonne), Montag (Mond), Dienstag - mardi (Mars), Mittwoch - mercredi (Merkur), Donnerstag - jeudi (Jupiter), Freitag - vendredi (Venus). - Christus ist der Regent aller dieser Weltkugeln; sie sind nur Teilhandlungen von ihm; er verbindet sie alle. In Rosenkreuzerschulen malt man für dies Zeichen der Sonnenintelligenz oft ein Lamm hin. Nach der Bewegung der Gestirne bestimmen wir die Zeit. War nun die Art der Zeitenberechnung immer dieselbe wie jetzt? Wichtige Dinge haben sich verändert. Blicken wir ein wenig in die Vergangenheit hinein, so sehen wir die atlantische Kultur vor der Zeit der grossen Flut auf Erden. Ihr ging das lemurische Zeitalter voran. Gehen wir noch weiter zurück, so sind Erde, Sonne und Mond noch in einem einzigen Körper vereint. Damals musste man die Zeit anders bestimmen als jetzt. Auch Tag und Nacht waren ganz anders. In Lemurien war es einst für die ganze Erde so, wie heute am Nordpol, ein halbes Jahr Nacht u. ein halbes Jahr Tag. Als Sonne, Mond u. Erde noch eins waren, da bewegte sich diese vereinte Masse im Himmelsraum. Die okkulte Lehre konnte damals schon die Bewegung berechnen, so wie man heute die Zeit nach der Sonne berechnet. Die Sonne bewegt sich am Himmel durch die Tierkreisbilder hindurch. 900 Jahre v. Chr. stand die Sonne im Zeichen des Widders. Christus ward zuerst unter dem Zeichen des Kreuzes, an dessen Fusse ein Lamm liegt, verehrt. Erst im 6. Jahrhundert kannte man das Kreuz mit dem Christus daran. Davor verehrte man den Stier, in dessen Zeichen damals die Sonne stand. Noch weiter zurück die Zwillinge, namentlich in Persien. Aber auch die Tiere, die das Gespann des Donar bildeten, bedeuten dasselbe. Davor ward der Krabs verehrt, usw.

Vor der lemurischen Zeit nun rückten Sonne, Mond u. Erde zu einem Körper vereint, im Sinne des Tierkreises, weiter. Danach konnte man die Zeit messen. Darum bezeichnete man die 12 Tierkreisbilder als die Himmelsuhr und zeichnete sie auch so:  Ein Planet macht abwechselnd ein Pralaya (eine kosmische Nacht) und ein Manvantara (einen kosmischen Tag) durch, so wie wir Tag u. Nacht. Während des Pralaya geht der Planet gerade so durch die Tierkreisbilder hindurch, wie während eines Manvantara. Darum zählt man die 12 Tierkreisbilder doppelt, so

wie wir auch 2 mal 12 - 24 Stunden zählen. Die Stunden symbolisieren die Zeichen des Tierkreises, auch die vereinigte Sonne, Mond u. Erde bewegten sich durch die kosmischen Tage u. Nächte nach der Himmelsuhr. Dann kam die Trennung. Aber da war der Mensch noch nicht gleich so, wie er heute ist. Die Seele kam erst nach und nach herab, u. nach und nach entwickelte sich der Mensch vom Gattungswesen zum Individuum. Hätte man die Gattungssoulen der Menschen zur lemurischen und zur atlantischen Zeit zusammen genommen, so hätte man an der Aura dieser Menschen etwas sehr Merkwürdiges wahrgenommen. Die Aura der Menschen ändert sich ja beständig, ist in ständiger Bewegung begriffen, wie alle astralen Wesen.

Die Gattungssoulen spiegelten sich in Tiergestalten, z.B. Cherubine, Centauren, Sphinx etc. Die alten atlantischen u. lemurischen Gattungssoulen veränderten sich nun auch ständig, aber auf vierfache Art drücken sie sich immer wieder aus. Diese Viergliedrigkeit der menschlichen Gattungssoule wird als die 4 apokalyptischen Tiere bezeichnet: Löwe, Kuh, Mensch, Adler. Durch diese 4 Tiere wird der niedere Mensch dargestellt, und das Lamm symbolisiert den Menschen in seiner Vollkommenheit, also das 5. Tier.

Zweimal 12 Gestirne u. 4 Tiere waren einst die Regenten der Welt. Große kosmische Mächte besaßen die Tierbilder u. die 4 Tiere. Die 24 Ältesten der Apokalypse sind die 2 mal 12 Sterne der Weltenuhr die einst regiert haben. Die Entwicklung des Menschen lässt sich in dieser Figur darstellen:



Der tiefste Punkt bezeichnet das heile Tagesbewusstsein. Ein dumpfes heiliches Bewusstsein besaß der Mensch in der vorlemurischen Zeit. Damals war der Mensch der Gottheit näher als heute. Dann hat er sich das Tagesbewusstsein erobert. Das wird der Mensch bei seiner Weiterentwicklung mit hinauf nehmen, wenn er der Gottheit wieder nahe kommt und heilig wird. Jedem Punkte der absteigenden Linie entspricht ein Punkt der aufsteigenden Linie. Wenn wir zurückleben könnten, würden wir alle die Dinge sehen, die wir auf andere, halb bewusste Art in der Zukunft leben könnten, würden wir alle die Dinge sehen, die wir auf andere,

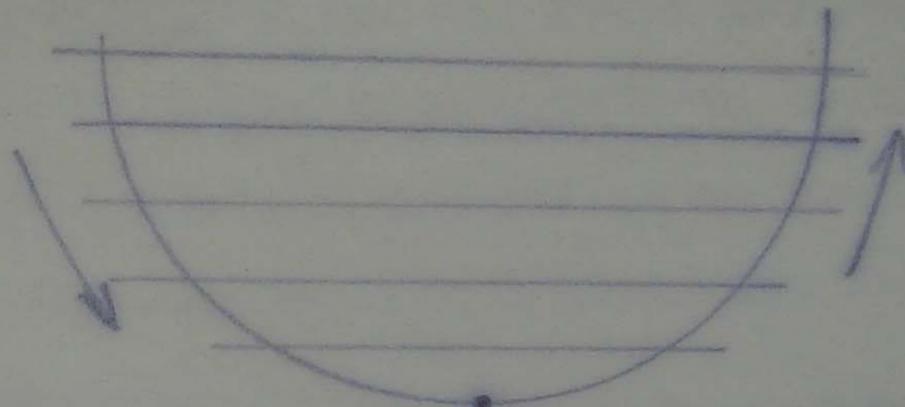
wie wir auch 2 mal 12 - 24 Stunden zählen. Die Stunden symbolisieren die Zeichen des Tierkreises, auch die vereinigte Sonne, Mond u. Erde bewegten sich durch die kosmischen Tage u. Nächte nach der Himmelsuhr. Dann kam die Trennung, aber da war der Mensch noch nicht gleich so, wie er heute ist. Die Seele kam erst nach und nach herab, u. nach und nach entwickelte sich der Mensch vom Gattungswesen zum Individuum. Hätte man die Gattungseelen der Menschen zur lemurischen und zur atlantischen Zeit zusammengekommen, so hätte man an der Aura dieser Menschen etwas sehr Merkwürdiges wahrgenommen. Die Aura der Menschen ändert sich ja beständig, ist in ständiger Bewegung begriffen, wie alle astralen Wesen:

Die Gattungseelen spiegelten sich in Tiergestalten, z. B. Cherubine, Centauren, Sphinx etc. Die alten atlantischen u. lemurischen Gattungseelen veränderten sich nun auch ständig, aber auf vierfache Art drücken sie sich immer wieder aus. Diese Viergliedrigkeit der menschlichen Gattungseelen wird als die 4 apokalyptischen Tiere bezeichnet: Löwe, Kuh, Mensch, Adler. Durch diese 4 Tiere wird der niedere Mensch dargestellt, und das Lamm symbolisiert den Menschen in seiner Vollkommenheit, also das 5. Tier.

Zweimal 12 Gestirne u. 4 Tiere waren einst die Regenten der Welt.

drücken sie sich immer wieder aus. Diese Viergliedrigkeit der menschlichen Gattungseele wird als die 4 apokalyptischen Tiere bezeichnet: Löwe, Kuh, Mensch, Adler. Durch diese 4 Tiere wird der niedere Mensch dargestellt, und das Lamm symbolisiert den Menschen in seiner Vollkommenheit, also das 5. Tier.

Zweimal 12 Gestirne u. 4 Tiere waren einst die Regenten der Welt. Große kosmische Mächte besaßen die Tierbilder und die 4 Tiere. Die 24 Ältesten der Apokalypse sind die 2 mal 12 Sterne der Weltenuhr, die einst regiert haben. Die Entwicklung des Menschen lässt sich in dieser Figur darstellen:



Der tiefste Punkt bezeichnet das helle Tagesbewusstsein. Ein dumpfes Hellsehen besaß der Mensch in der vorlomonurischen Zeit. Damals war der Mensch der Gottheit näher als heute. Dann hat er sich das Tagesbewusstsein erobert. Das wird der Mensch bei seiner Weiterentwicklung mit hinauf nehmen, wenn er der Gottheit wieder nahe kommt und hell-sichtig wird. Jedem Punkte der absteigenden Linie entspricht ein Punkt der aufsteigenden Linie. Wenn wir zurückleben könnten, würden wir alle die Dinge sehen, die wir auf andere, hellbewusste Art in der Zukunft leben könnten, würden wir alle die Dinge sehen, die wir auf andere,

hellbewussteste Art in der Zukunft sehen werden. In Zukunft werden wir wieder die 12 Planetengeister sehen, und Sonne, Mond u. Erde werden sich einst wieder verbinden. Und die Sonne wird schwarz, wie ein härterer Sack, u. der Mond wird wie Blut etc.

Als die Seele einst aus dem Schoosse herabstieg, fand sie ein Menschentier auf Erden; grotesk sahen diese Menschentiere aus. Sie mussten noch umgewandelt, überwunden werden. In Zukunft wird auch so ein Tier zu überwinden sein. Das will das Tier mit den 2 Hörnern sagen. Nur der kann die Apokalypse recht verstehen, der sie aus dem Ganzen kosmischen Zusammenhang erklärt. Die Apokalypse ist eine kosmische Weltklärung. Der Schreiber war ein Eingeweihter. Er wies auf Weltgesetze hin, die herrschen vom Anfang, von A bis zum  $\Omega$ .

Die heiligen Symbole, die uns an der Hand der Apokalypse gegeben worden, sollen wir auf uns wirken lassen. Das Zeichen der Sonnenintelligenz, soll uns kein blosses Zeichen bleiben, wir sollen uns hineinversetzen, bis wir händanweftbadäsi leben fühlen, dass es kein totes Zeichen mehr ist, sondern flutendes Leben, die Zeichen sollen uns Verbindungstore sein, von der physischen in die geistige Welt. Dann haben wir erfüllt, was unsere Pflicht ist, die physische u. die geistige Welt in Zusammenhang zu bringen.

---

hellbewusste Art in der Zukunft sehen werden. In Zukunft werden wir wieder die 12 Planetengeister sehen, und Sonne, Mond u. Erde werden sich einst wieder verbinden: „Und die Sonne ward schwarz, wie ein härterer Sack, u. der Mond ward wie Blut“ etc.

Als die Seele einst aus dem Schoosse herabstieg, fand sie ein Menschentier auf Erden; grotesk sahen diese Menschentiere aus. Sie mussten noch umgewandelt, überwunden werden. In Zukunft wird auch so ein Tier zu überwinden sein. Das will das Tier mit den 2 Hörnern sagen. Wer der kann die Apokalypse recht verstehen, der sie aus dem Ganzen kosmischen Zusammenhang erklärt. Die Apokalypse ist eine kosmische Weltklärung. Der Schreiber war ein Eingeweihter. Er wies auf Weltgesetze hin, die herrschen vom Anfang, von A bis zum  $\Omega$  .

Die heiligen Symbole, die uns an der Hand der Apokalypse gegeben werden, sollen wir auf uns wirken lassen. Das Zeichen der Sonnenintelligenz, soll uns kein blosses Zeichen bleiben, wir sollen uns hineinversetzen, bis wir händelwreständebadēleben fühlen, dass es kein totes Zeichen mehr ist, sondern flutendes Leben, die Zeichen sollen uns Verbindungstore sein, von der physischen in die geistige Welt. Dann haben wir erfüllt, was unsere Pflicht ist, die physische u. die geistige Welt in Zusammenhang zu bringen.

---

Ernst S. Kaercher  
Stuttgart-Bad Cannstatt  
Lämmleshalde 34

22. April 1907



1 : 3 : 7 : 12

Das Zeichnen des Lammes

1 - Das Ich

3 - Der Ätherleib

7 - Der Astralleib

12 - Der phys. Leib